



Werke von Antonio Vivaldi, Johann Jacob Frober Lambert, Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Georg Muffat

## With more than A Hundred Pipes Music for Pan Flute and Organ

Verlag/Label: Brilliant 96026 (2020)

erschienen in: organ - Journal für die Orgel 2021/01 , Seite 6

Hanspeter Oggier, Panflöte; Sarah Brunner an der Orgel der Ringackerkapelle Leuk, Valais, Schweiz

Bewertung: 4 von 5 Pfeifen

Wer die Panflöte bislang eher belächelt und für ein niedliches und vielleicht nicht ganz ernst zu nehmen hat, wird von Hanspeter Oggier auf eindrucksvolle Weise eines Besseren belehrt. Spätestens nach CD-Neuproduktion wird man sie ganz und gar liebgewonnen haben. Denn so meisterhaft, wie Oggier nirgends ihre betörende Wirkung verfehlen. Schon als Kind sei er – so ist in Oggiers Vita nachzulesen Panflöten-Legende Gheorghe Zamfir verzaubert worden. Später ließ Oggier sich beim ebenfalls rum Stanciu in Genf ausbilden.

Oggier ist ein unglaublicher Virtuose, dem ganz offenbar keinerlei Grenzen gesetzt sind im Umgang mit dem atemberaubendem, geradezu elektrisierendem Furioso fliegt er durch die endlosen Tongirlanden in / Konzert (RV 443) und Bachs e-Moll-Sonate (BWV 1034). Im Gegensatz dazu die langsamen Sätze dieser einen unnachahmlichen Charme, geprägt von dem ganz besonderen, farbigen Timbre der Panflöte mit ihrem sehr obertonreichen und bemerkenswert biegsamen Klang. Die Musik wirkt in jedem Moment lebendig und frei, profitiert von der Möglichkeit nahtloser Glissandi, wie sie auf „herkömmlichen“ Flöten kaum möglich ist. Kurzum: Das musikalische Geschehen gerät in eine durch und durch natürlich wirkende Schwingung, eine ohne Worte. Paradebeispiel dafür ist Händels berühmtes „Lascia ch'io pianga“, der Klagegesang der Alceste. Was Hanspeter Oggier hieraus macht, ist schlichtweg herzergreifend. Von nicht minder suggestiven Melodien, die Oggier hier dokumentiert und die in jenes Land führen, in dem die Panflöte seit Jahrhunderten in der volkstümlichen Kultur verankert ist: nach Rumänien. Da geht es mal bodenständig rustikal und täuschlich und mit deutlich orientalischem Einschlag.

Entscheidenden Anteil an dieser rundum gelungenen Scheibe hat die Organistin Sarah Brunner – eine | den Puls der Panflöte perfekt aufnimmt und sich überdies (mit Froberger und Muffat) auch solistisch äußerst feinen Orgel der Ringackerkapelle in Leuk hören lässt. Über das um 1722 entstandene zugeschriebene Instrument mit acht Manual- und drei Pedalregistern gibt das Booklet leider keinerlei reiche Kolorit der Orgel, die unter anderem über eine schöne, tieferschwebende enge Prinzipalstimme Brunner auf ausgezeichnete Weise.

Christoph Schulte im Walde



SCHOTT MUSIC GmbH & Co KG  
Weihergarten 5  
D-55116 Mainz



[organ.redaktion@schott-music.com](mailto:organ.redaktion@schott-music.com)

[Über uns](#)  
[Mediadaten](#)  
[Impressum](#)  
[Informationspflichten](#)  
[Datenschutz](#)